

**Wissenschaft** – Vier von sechs neuen deutschen Zentren der Gesundheitsforschung befinden sich in Tübingen

## Neues Kapitel aufgeschlagen

TÜBINGEN. Diese Woche hat das Bundesforschungsministerium in Berlin die sechs neuen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) vorgestellt. Vier davon befinden sich in Tübingen.

»Ich gratuliere der Universitätsklinik und dem Max-Planck-Institut Tübingen ganz herzlich zum großartigen Vierfacherfolg. Mit dem Zuschlag für vier Gesundheitszentren öffnen wir in Tübingen ein neues Kapitel in der Gesundheitsforschung«, schreibt die Tübinger Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz.

Mit je einem Zentrum für Translationale Krebsforschung, für Neurodegene-

rationale Erkrankungen, für Diabetesforschung und für Infektionsforschung habe sich die Uniklinik gegen eine Vielzahl hochrangiger Mitbewerber durchgesetzt. Die Zentren böten optimale Forschungsbedingungen für den Kampf gegen die großen Volkskrankheiten. Bereits im vergangenen November hatte Tübingen für zwei Zentren den Zuschlag erhalten, die beiden weiteren folgten im April.

Das Bundesforschungsministerium stellt bis 2015 rund 700 Millionen Euro für die Etablierung der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung zur Verfügung, um in insgesamt 39 Zentren die besten Wissenschaftler Deutschlands zusammenzuführen. (GEA)